

Medienmitteilung 13. Januar 2017 / hac

Spital Emmental: 2016 über 14'000 Notfälle

Das Spital Emmental hat vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 rund 14'300 Notfall-Patienten betreut, gut 12 % mehr als 2015. Der Rettungsdienst rückte 5182-mal aus. Das entspricht einer Zunahme von 7 % gegenüber 2015.

Auf dem Notfall des Spitals Burgdorf wurden im letzten Jahr rund 9300 Patientinnen und Patienten behandelt. Auf dem Notfall des Spitals Langnau waren es in der gleichen Periode rund 5000 Patientinnen und Patienten. Das sind im Durchschnitt beider Standorte rund 12 Prozent mehr Notfälle als 2015.

Die häufigsten chirurgischen Notfälle betrafen 2016 – wie in den Vorjahren – Baucheingriffe und Knochenbrüche aller Art. Die Notfall-Medizin behandelte überwiegend Patientinnen und Patienten mit Infektionen der Luftwege, Herzkreislauferkrankungen und Magen-Darm-Infektionen. Auf den beiden Notfallstationen arbeiten pro 24-Stunden-Tag 15 Assistenz- und Kaderärztinnen und -ärzte und 12 bis 16 Notfallpflegende.

Zunahme der Rettungseinsätze

Die 5182 Rettungseinsätze entsprechen einer Zunahme von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Am häufigsten rückten die Ambulanzfahrzeuge für medizinische Notfallpatientinnen und -patienten (2371), chirurgische Notfälle (774) und Verkehrsunfälle (127) aus.

Seit 1. Januar 2017 steht zu den Spitzenzeiten ein zusätzliches Rettungsteam im Einsatz. Pro Tag arbeiten im Rettungsdienst 14 bis 20 Rettungs- und Transportsanitäterinnen und -sanitäter. Im Rettungsdienstgebiet von Schangnau bis Zielebach sind zudem rund 300 First Responder im Einsatz – ausgebildete Laien, die bis zum Eintreffen der Ambulanz lebensrettende Sofortmassnahmen ergreifen können. 2016 war dies 168-mal der Fall.

Bildlegende:

*Über 5000 Einsätze: Die Rettungsdienste des Spitals Emmental hatten 2016 viel zu tun.
(Foto: René Jaussi)*

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

*Dr. med. Felix Nohl, Ärztlicher Leiter Notfallstationen
034 421 23 00 (erreichbar am 13. Januar von 11:30 bis 12:30 Uhr)*

*René Jaussi, Leiter Pflege Rettungsdienst und Notfallstationen
034 421 22 55 (erreichbar am 13. Januar von 9 bis 10:30 Uhr)*